

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 35 (1978)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurse des Interverbandes für Schwimmen (IVSCH)

Ausbildung zum Schweizerischen Schwimminstruktor 1978

Der Weg zum SI umfasst:

- Brevet I der SLRG (bei der Aufnahmeprüfung vorzuweisen)
- Kurs I (vorwiegend technischer Kurs) Ausbildung zum J+S-Leiter 2, Dauer: 10 Tage
- Zentrale technische Prüfung I (Aufnahmeprüfung für den Kurs II)
- Kurs II (vorwiegend methodisch-didaktische und theoretische Ausbildung) – Ausbildung zum J+S-Leiter 3A, Dauer: 10 Tage
- Unterrichtspraktikum (15 Lektionen)
- Brevet II der SLRG (bei der Abschlussprüfung vorzuweisen)
- Lehrproben und theoretische Prüfung (1 Tag)

Terminliste 1978

SI-Kurs I

Zürich

10. bis 15. April 1978

20./21. Mai 1978

3./4. Juni 1978

Aufnahmeprüfung: 15. März 1978

Anmeldetermin: 14. März 1978

Bern

29./30. April 1978

6./7. Mai 1978

1. bis 7. Juli 1978

Aufnahmeprüfung: 29. April 1978

Anmeldetermin: 14. März 1978

Lausanne

11./12. März 1978

18./19. März 1978

28. März bis 2. April 1978

Aufnahmeprüfung 11. März 1978

Anmeldetermin: 8. März 1978

Zentrale Prüfung I

Baar/ZG, 15. Juli 1978

SI-Kurs II

Magglingen, 2. bis 6. August 1978

Zürich, 21. bis 25. August 1978

Dauer: 10 Tage

SLRG-II-Kurs

Bern, 7. bis 9. Juli 1978

Kosten

Die Kosten für Kurse und Prüfungen werden sich auf ca. Fr. 600.— belaufen.

Reglemente und Kursunterlagen

Ausbildungs- und Prüfungsreglement ist beim IVSCH erhältlich.

Offizielle Lehrmittel:

- Schweizerische Schwimmschule (beim IVSCH zu beziehen)
- Leiterhandbuch für J+S
- zusätzlich empfohlen: Counsilman, «Schwimmen», Limpert Verlag; Lewin, «Schwimmsport», Sportverlag Berlin

Besonderes

Turn- und Sportlehrer dipl., sowie Leiter 2 und Leiter 3 J+S Schwimmen können vom Kurs I dispensiert werden. Sie haben die zentraltechnische Prüfung I zu bestehen. Es wird erwartet, dass den Genannten bei Antritt zur Prüfung die Anforderungen bekannt sind (Prüfungsreglement des IVSCH).

Die Kurse I und II müssen vollständig besucht werden. Urlaube und Teildispensationen können nicht bewilligt werden.

IVSCH, Ressort SI-Ausbildung

V. Internationaler Lehrgang für Gymnastik und Tanz

Datum: 29. Juli bis 5. August 1978

Ort: Locarno/Tessin

Leitung: F. Dâmaso,

Fachleiter G+T an der ETS/Magglingen

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge der Eingänge vorgemerkt, nach Einzahlung von sFr. 150.— an:

Schweizerischer Bankverein

Postcheckkonto 25-79, Biel

für: F. Dâmaso, 26.649,

Internationaler Lehrgang

Der Schweizerische Verband der diplomierten Sportlehrer, veranstaltet zum fünften Mal einen internationalen Gymnastiklehrgang, unter dem Patronat des Tessiner Erziehungsdepartements. Der Lehrgang ist ausschliesslich für diplomierte Gymnastik-, Turn- oder Sportlehrer/innen sowie Studenten/innen bestimmt. Das Programm ist aus folgenden Materien, die in 36 Arbeitsstunden unterteilt sind, zusammengesetzt:

1. Kreatives Geräteturnen in der Schule
Rudi Lügteharm (DBR)
2. «Jazz-Gymnastik»
Fernando Dâmaso (Schweiz)
3. «Jazz-Tanz»
Leïla Benac (Frankreich)
4. Rhythmik und Einsatz
von Schlaginstrumenten
Fred Greder (Schweiz)
5. Einführung in den Tanz mit Claquettes
Leïla Benac (Frankreich)
6. Rhythmus und Bewegung
F. Dâmaso/F. Greder (Schweiz)
7. Seminarien, Filme, Schwimmen, Ausflug,
usw.

Die Zahl der Teilnehmer wird auf 100 beschränkt, unterteilt in 3 Gruppen.

Die Kosten betragen sFr. 400.— für die Mitglieder des VSETS, für die übrigen Teilnehmer sFr. 450.—

Auskünfte:

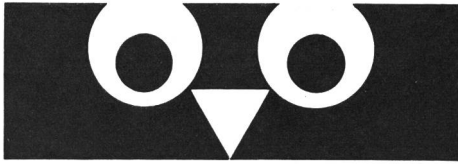
F. Dâmaso,

Internationaler Lehrgang,

CH 2532 Magglingen

Nr.	Kursbezeichnung	Kursort	Datum	Leitung	Teilnahmeberechtigt	Meldestelle	Meldetermin
SI-Fortbildungskurse des IVSCH							
501	SI-FK J+S FK-3	Spreitenbach	29. 4.–30. 4.	Bucher	nur für SI	IVSCH	15. 4.
502	SI-FK J+S FK-3	Bern	10. 6.–11. 6.	Hegner	nur für SI	IVSCH	31. 5.
Weitere Kurse des IVSCH (in denen die SI-FK-Pflicht, und wo vermerkt auch die J+S-FK-Pflicht erfüllt werden kann).							
601	Wasserspringen und Schwimmen J+S-FK-3	Zürich-Altstätten	11. 3.–12. 3.	Strupler Völlmin	SI, Lehrer, J+S-Leiter, Seminaristen, SI-Kand.	IVSCH	4. 3.
602	Schulschwimmen (Schwimmtests) J+S-FK-3	Herisau	15. 4.–16. 4.	Maag Schreiber	dito	IVSCH	1. 4.
603	Wasserspringen und Schwimmen J+S-FK-3	Bern	20. 5.–21. 5.	Strupler Geissbühler	dito	IVSCH	6. 5.
604	Kunstschwimmen	Küsnacht/ZH	23. 9.–24. 9.	Morger Hauswirth	SI, SI-Kand., Lehrer, Turnlehrer	IVSCH	1. 9.
605	Wasserspringen und Schwimmen J+S-FK-3	Winterthur	28.10.–29.10.	Strupler Tarnutzer	SI, Lehrer, J+S-Leiter, Seminaristen, SI-Kand.	IVSCH	15.10.
606	Vorschulschwimmen	Basel	8. 4.– 9. 4.	Sprecher	SI, Lehrer, J+S-Leiter, Kinder- gärtnerinnen	IVSCH	15. 3.

IVSCH-Meldeadresse: Interverband für Schwimmen IVSCH, Kohlengasse 3, 8045 Zürich, Tel. 01/35 99 19



Wir haben für Sie gelesen...

Steinberger, Hugo.

Sport '78. Hrg. Schweiz. Landesverband für Sport. Derendingen, Habegger, 1977. – 216 Seiten, illustriert. – Fr. 9.80.

Die beliebte Reihe der Handbücher des Schweizer Sportes von Hugo Steinberger, Pressechef des Schweiz. Landesverbandes für Sport (Bern), wird mit «Sport 78» in bewährter Weise fortgesetzt. «Sport 78» ist informativ, aktuell und vielseitig: Es findet sich darin das Wichtigste über 70 in der Schweiz betriebene Sportarten, deren Terminkalender für 1978 und Rückblicke auf das Sportjahr 1977, alle wichtigen Adressen und Rekorde sowie über 140 aktuelle Fotos. Ein besonderer Abschnitt ist den sportlichen Hauptereignissen von 1978 gewidmet: Den alpinen und nordischen Ski-Weltmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen resp. in Lahti sowie den Fussball-Titelkämpfen in Argentinien. Wer sich für Sport interessiert und im Bilde sein will, für den ist «Sport 78» – das vom Schweiz. Landesverband für Sport herausgegeben wird – der kundige Führer durchs Sportjahr 1978.

Kölner Beiträge zur Sportwissenschaft

5. Jahrbuch der Deutschen Sporthochschule Köln 1976. – 176 Seiten. DM 23.80.

Dieses fünfte Jahrbuch der Deutschen Sporthochschule Köln, das – mit Unterstützung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft – nun vorliegt, enthält folgende sportwissenschaftliche Beiträge:

Wolfgang Decker
Neue Dokumente zum Ringkampf im alten Ägypten

Jürgen Klauk
Der Wasserwiderstand des menschlichen Körpers bei beschleunigter Bewegung

Manfred Lämmer
Griechische Wettkämpfe in Galiläa unter der Herrschaft des Herodes Antipas

Ulrich Priebe / Dietrich R. Quanz
Diplomsportlehrer in der Schulstatistik

Norbert Schulz
Studien zur Rousseau-Rezeption in der «Theorie der Leibeserziehung»

Ulrich Tibes / Bernd Hemmer
Der Einfluss von Arbeit und Training auf Kreislauf, Atmung und Muskelstoffwechsel

Kiphard, Ernst J.

Bewegungs- und Koordinationsschwächen im Grundschulalter. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 122 Seiten. – DM 19.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 39.

Die Bewegungs- und Koordinationsschwäche der Schulkinder hat besonders in den letzten Jahren auffällig zugenommen. So ist der vorliegende Band aus der Feder eines auf diesem Ge-

biete forschend und lehrend tätigen Autoren eine besondere Hilfe für den Lehrer in der Schule. Nachdem eingangs die anatomisch-physiologischen Grundlagen der Koordination erläutert werden und die Koordinationsschwäche in ihren Erscheinungsformen dargestellt wird, erfährt der Leser eine Fülle praktischer Hinweise zur Beurteilung und Prüfung von Koordinationsleistungen, wie sie kaum überzeugender und einsichtiger sein kann. In gebotener Kürze sind die Ursachen von Koordinationsstörungen skizziert; eine Diskussion psychologischer und soziologischer Gesichtspunkte rundet das Ganze zu einem Band, der in die Hand eines jeden Lehrers gehören sollte. Um auch dem auf diesem Gebiete nicht vorgebildeten Lehrer die Arbeit mit diesem Band zu ermöglichen, wurde ein ausführliches Fachwortverzeichnis angefügt. Dem weiter in die Materie vordringenden Leser wird ein umfangreiches Literaturverzeichnis wertvolle Dienste leisten. Die Lehrhilfe ist reich mit Bildern ausgestattet, die den Text in ausgezeichneter Weise ergänzen.

Schlagenhauf, Karl.

Sportvereine in der Bundesrepublik

Deutschland. Teil I: Strukturelemente und Verhaltensdeterminanten im organisierten Freizeitbereich. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 280 Seiten. – DM 24.80. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 15.

In der zweiteiligen Publikation «Sportvereine in der Bundesrepublik Deutschland» werden die Ergebnisse eines Forschungsprojekts vorgelegt, das im Auftrag des Bundesinstituts für Sportwissenschaft am Institut für Soziologie der Universität Karlsruhe durchgeführt wurde. Aufgabe dieser Untersuchung war es, auf der Basis einer breit angelegten Forschungsstrategie, erstmals für die Bundesrepublik auf empirischem Wege gesicherte Einsichten in die Struktur des Sportvereinswesens und seiner Problematik zu gewinnen. Der jetzt vorliegende erste Veröffentlichungsteil mit dem Untertitel «Strukturelemente und Verhaltensdeterminanten im organisierten Freizeitbereich» ist den mitgliederbezogenen und allgemein personenorientierten Fragestellungen des Vereins gewidmet. Darin wird anhand des erhobenen umfangreichen Datenmaterials die Stellung und Bedeutung der verschiedenen freiwilligen Organisationen (insbesondere der Sportvereine) im Freizeitbereich in differenzierter Weise dokumentiert. Einer detaillierten Beschreibung mit sehr unterschiedlichen Aktivitäts- und Beteiligungsformen folgt eine umfassende Charakterisierung der von den einzelnen Aktivitäts- und Vereinsformen erfassten und miterfassten Personenkreise. Parallel zur deskriptiven Entfaltung der Datenmaterialien werden diese in zusammenhangsanalytischer Form zur Überprüfung der vorliegenden wissenschaftlichen Theorien über die Bedingungen der Handlungsfelder Freizeit, Sport und Verein herangezogen, wobei das methodische Vorgehen ausführlich beschrieben und alle Erhebungsinstrumente wiedergegeben

werden. Dabei ist ein Schwerpunkt der Arbeit der Überprüfung der Verhaltensdeterminanten für diese Felder und der vielfältigen dem Sport und dem Sportverein zugeschriebenen Funktionen gewidmet, deren Ergebnis teilweise zu einer Revidierung weitverbreiteter Klischeevorstellungen führt.

Neben diesen, unter sport- und sozialwissenschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommenen theoretischen Erörterungen enthält das Buch aber auch für den an der Praxis der Vereinsarbeit Interessierten aufschlussreiche Informationen. So erhält er eine Orientierungsmöglichkeit anhand der repräsentativen Auskünfte über die in den verschiedenen Sportvereinsarten vorliegenden Aktivitäts- und Bindungsformen, die Erwartungen, Wünsche und Unzufriedenheiten spezifischer Mitgliedergruppen, sowie über noch nicht erschlossene Mitgliederpotentiale und sich abzeichnende Neuorientierungen im Bereich der organisierten Freizeit und deren Hintergründe.

Der zweite Teil der Untersuchungsergebnisse, in dem die strukturellen Aspekte und die organisatorischen Probleme des Sportvereins aus der Sicht der Vereinsfunktionsträger in den Mittelpunkt gestellt werden, erscheint 1978.

Beiträge zur Didaktik der Sportspiele. Teil II: Sportspiel im Unterricht. Hrg. Knut Dietrich; Gerhard Landau. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 144 Seiten. – DM 21.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 117.

Die Frage der Vermittlung von Sportspielen ist wieder in der Diskussion, seit neue Lernperspektiven, vor allem die des sozialen Lernens, in didaktische Überlegungen einbezogen werden. Die Frage, ob motorische und/oder soziale Kompetenz Ziel des Sportunterrichts sein sollen, beantwortet W.-D. Brettschneider mit dem Plädoyer für einen mehrperspektivischen Unterricht. M. Kleine-Tebbe macht die methodischen Konsequenzen unterschiedlicher didaktischer Ansätze am Beispiel des Volleyball-Spiels deutlich. Um die Konstruktion eines didaktisch begründeten Lehrgangs zum Volleyball spielen geht es auch F. Begov / K. Bergner / J. Sprenger / H. Zöllner. Pädagogisch begründete unterrichtstheoretische Überlegungen, wie «Entdecken des Lernens» und «Selbstorganisation» bilden die Grundlage der Beiträge von J. Sprenger und H. Michaelis. Kritische Anmerkungen verdient nach K. Scherler der Begriff der Spielreihe, die im Zusammenhang von Kleinen und Grossen Spielen gesehen wird. Im Bestreben, genormtes Sportspiel zusammen mit Schülern als veränderbar zu begreifen, entwickelt B. Rigauer seinen soziogenetischen Sportspielansatz. Das Problem der sogenannten «Spielversager» beschäftigt mehrere Autoren. H. Hartmann unterbreitet Vorschläge, wie eine Eskalation negativer Spielerfahrungen durchbrochen werden kann und wie diese Spieler wieder integriert werden können. U. Fritsch und H. Maraun verdeutlichen an einer Unterrichtsszene, wie das Verhalten von sogenannten Aussenseitern un-

ter didaktischen Gesichtspunkten üblicherweise bewertet wird und welche Bewertungen noch möglich sind.

Dieser Band setzt die «Beiträge zur Didaktik der Sportspiele» fort. Teil I erschien als Band 80, Teil II als Band 115 dieser Schriftenreihe.

Stündl, Herbert.

Freizeit- und Erholungssport in der DDR. Marxistische Grundlagen, Ziele und Organisationen 1946–1976. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 124 Seiten. – DM 14.80. – Beiträge zur Lehre und Forschung der Leibeserziehung, 62.

Auf der Suche nach der Antwort über den Stellenwert des Sports in unserer Zeit orientieren sich die Meinungsäußerungen häufig allein am Hochleistungssport. Der Teil des Freizeit- und Erholungssports rückt erst in jüngster Zeit in den Mittelpunkt des Geschehens. Dabei profitiert der Freizeitsport von der zunehmenden Bewegungarmut und dem gewaltig gestiegenen Interesse der Menschen an Sport und Spiel ebenso wie vom Wachstum der Sportartikeldruckindustrie und den Programmen der Massenmedien, die ohne Sportteile nicht mehr vorstellbar sind.

Auch in der DDR dominiert – allerdings unter anderen Prämissen – nach dem spektakulär erfolgreichen Olympiajahr 1976 der Freizeit- und Erholungssport. Die Staatssportfunktionäre der SED proklamierten «1977 als das Jahr des Massensports in der DDR».

In einem geschichtlichen Aufriss über zwanzig Jahre werden die gesellschaftspolitischen Aspekte des Freizeit- und Erholungssports in der DDR von 1946 bis 1976 grundlegend dargestellt. Die kritische Analyse zeigt, dass die beiden Bereiche Körperkultur und Freizeitsport in der DDR den politischen Zielsetzungen der Einheitspartei SED total untergeordnet werden.

In dieser eingehenden Arbeit wird der Freizeit- und Erholungssport der DDR in seiner Organisation, seinen Grundlagen, seinen Zielen, seiner Funktion, seiner Bedeutung und Effektivität untersucht. Dazu wurde viel umfangreiches sportsoziologisches Material aus der DDR gesammelt, gesichtet und methodenkritisch verarbeitet. Das sorgfältig geprüfte Material ergibt wichtige Einsichten in das freizeitsportliche Verhalten aller Bevölkerungsschichten in der DDR. Gleichzeitig wird das sachliche Fundament der DDR-Forschung in der BRD erweitert und werden Anregungen für die Diskussionen über Lösungsmöglichkeiten der «Freizeitprobleme» durch Sport geliefert.

Deuser, Erich.

Die Gesundheit des Sportlers. Vom Freizeit zum Leistungssport. Düsseldorf-Wien, ECON Verlag, 1977. – 176 Seiten. – DM 20.–

Sport ist wie eine Arznei: man kann durch ihn gesund werden und seine Gesundheit erhalten. Überdosiert betrieben kann er jedoch krank machen und gesundheitsschädigend wirken.

Die Gesundheit des sporttreibenden Menschen steht im Blickpunkt dieses Buches, das aufgrund der jahrzehntelangen Praxis im Umgang mit und in der Behandlung von Sportlern geschrieben wurde. Aus dieser Erfahrung kann Erich Deuser genau und präzise die positiven aber auch die negativen Auswirkungen des Sports beurteilen.

Erich Deuser ist als Lehrer an mehreren Sporthochschulen, als Sportphysiotherapeut, vor allem aber als Masseur und Betreuer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft und der Olympia-Mannschaften weltbekannt geworden. In seinem Buch unterzieht er den Sport einem Test, wie er verantwortungsvoller kaum durchgeführt werden kann.

Jeder, der aktiv Sport betreibt und um die Erhaltung seiner Gesundheit bemüht ist, sollte wissen, was es mit Novokain, Trimm-Dich-Sport, Übertraining, Vitaminen, Höhentraining, Muskeltraining, Sportverletzungen, Steak-Krankheit, Verschleisserscheinungen, Kohlehydraten, Doping usw. auf sich hat.

Erich Deuser scheut sich nicht, Auswüchse des Leistungssports beim Namen zu nennen. Da er aber die positiven Seiten des Sports genauso kennt und ihren Wert erfahren hat, vermittelt er dem Leser in packender Form, wie sinnvoller Sport der Gesundheit dienen kann, was man gegen Schäden tut, was für die Gesundheit des Sportlers, ja jedes Sporttreibenden wichtig ist. Zu welchem Thema auch immer Erich Deuser das Wort ergreift, wo immer er kritisiert, tadelt, lobt oder Ratschläge erteilt – er nennt Namen, Daten und Fakten. Seine Stimme hat Gewicht – täglich erlebt er die hautnahe Erfahrung in dem Bereich des Sports und der Gymnastik.

Erich Deusers Buch ist ebenso für den Leistungssportler geschrieben wie für jene, die Vereinssport, Trimm-Dich-Sport oder Schulsport betreiben. Es wendet sich auch an alle im Sportbetrieb Verantwortlichen wie Trainer, Sportlehrer usw., vor allem aber auch an jene Eltern, deren Kinder Sport treiben. Kurz: Eine Pflichtlektüre für alle Sportler und all jene die für den Sport und für Sportler verantwortlich sind.

Huschke von Hanstein, Fritz.

Automobilsport. Training, Technik, Taktik. Reinbeck bei Hamburg, Rowohlt Taschenbuch Verlag, 1978. – 206 Seiten, Abbildungen, illustriert.

Automobilsport umfasst Schnelligkeits- und Geschicklichkeitswettbewerbe, Zuverlässigkeitsprüfungen und Sternfahrten. Diese werden in drei Fahrzeugkategorien ausgetragen, welche wiederum in zahlreiche Gruppen und Klassen unterteilt sind. Von Serien-Tourenwagen der Gruppe 1 geht es über Sportprototypen zu den Monoposti und formelfreien Rennwagen. Allein in der Bundesrepublik fahren 15 000 Lizenznehmer Rallyes, Berg-, Langstrecken- oder die Rundstreckenrennen. Unübersehbar ist die Zahl derer, die der Faszination dieses Sports erlegen

sind. Das vorliegende Buch fordert jedoch nicht zum pseudosportlichen Rasen auf der Landstrasse oder auf den Autobahnen auf, sondern informiert umfassend über das Sportgerät – sprich Auto – und seine Einsatzmöglichkeiten. Insofern will es zum besseren Verständnis des Motorsports beitragen. Weiterhin werden dem aktiven Sportfahrer praktische Tipps gegeben, die helfen, auch in kritischen Momenten gut über die Runden zu kommen.

Fritz Huschke von Hanstein, Sportpräsident des Automobilclubs von Deutschland und Vorstandsmitglied mehrerer internationaler Kommissionen, gehört zu den erfolgreichsten und vielseitigsten Motorsportlern. Als Inhaber zahlreicher Rekorde mit Sport- und Rennwagen sowie mit Motorrädern, als langjähriger Rennleiter und als Autor verschiedener Fachpublikationen ist er jedem Motorsportler wohlbekannt.

Knippenberg, Fritz.

Da ist gut Pferd sein. Pferde in Marbach. Bad Homburg, Limpert, 1977. – 152 Seiten, illustriert. – DM 19.80.

Das Interesse am Pferd als Sport- und Freizeitpartner des Menschen hat in den letzten Jahren eine nicht geahnte Aufwärtsentwicklung erreicht. So kann es nicht wundern, dass das älteste Gestüt Deutschlands, das Haupt- und Landgestüt Marbach, seit jeher ein Wallfahrtsort für Pferdeliebhaber aus aller Welt ist. Jährlich finden viele Hunderttausende Besucher den Weg in das Pferdeparadies, das in seiner märchenhaften Abgeschlossenheit auf der Schwäbischen Alb für Touristen, Wanderer und Pferdeleute eine Attraktion ersten Ranges ist.

Etwa 350 Pferde sind dort in den wuchtigen alten Gebäuden, auf den von Jahrhunderten alten Bäumen überschatteten Koppeln in Marbach und den umgebenden Gestüthöfen Offenhausen, St. Johann und Güterstein, zu Hause. Eine besondere Kostbarkeit und ein Anziehungspunkt für Besucher aus allen Ländern der Welt ist die Vollblutaraberherde. Der Liebreiz, die Schönheit und der unwiderstehliche Charme dieser Pferde begeistern immer wieder.

Hengste, Stuten, Fohlen – schöne und edle Pferde inmitten der reizvollen Landschaft der Rauhen Alb – das macht die Einmaligkeit von Marbach aus. Aus der Fülle der sich daraus ergebenden eindrucksvollen Bilder gibt das vorliegende Buch einen umfassenden Einblick in das traditionsreiche deutsche Gestüt und in seinen immer wieder aufs neue erlebnisreichen Arbeitsablauf. Die Fotos stammen grösstenteils von der international bekannten Tierfotografin Sally Thompson.

Fritz Knippenberg, seit über 20 Jahren Berichterstatter des Süddeutschen Rundfunks für Pferdesport und auf allen Turnierplätzen Europas zu Hause, schrieb die erläuternden Texte, bei denen Wert auf knappe und sachliche Information gelegt wurde. Für Auswahl und Zusammenstellung zeichnet Landoberstallmeister Dr. Wolfgang Cranz verantwortlich.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek-Mediothek

0 Allgemeines

Biotelemetry. International Journal on Biotelemetry and Patient Monitoring. Official Organ of the International Society on Biotelemetry. Vol. 1 (1974) ff. Basel, Karger. – 8°. 9.302

Czwalina, C. Richtlinien für Zitate, Quellenangaben, Anmerkungen, Literaturverzeichnisse u.ä. 2., überarb. Aufl. Ahrensburg, Czwalina, 1976. – 8°. 18 S. – DM 2.– 00.280³⁰

Ecole fédérale de gymnastique et de sport. Jeunesse + Sport. Rapport et statistique. 1972 ss. Macolin, EFGS. – 4°. 9.40q

Eidgenössische Turn- und Sportschule. Jugend + Sport. Bericht und Statistik. 1972 ff. Magglingen, ETS. – 4°. 9.21q

Eidgenössische Turn- und Sportschule. Turne-risch-sportlicher Vorrunterricht. Bericht und Statistik. 1942 ff. Magglingen, ETS. – 4°. 9.26q

Frey, G. Zur Terminologie und Struktur physi-scher Leistungsfaktoren und motorischer Eigen-schaften. 9.235
in: *Leistungssport*, 7, (1977) 339–362.

Langenfeldt, J. Handbuch des Büchereiwesens. I. Halbband. Wiesbaden, Otto Harrassowitz, 1973. – 4°. 1228 S. Abb. ill. 00.88q

Lehrbildreihen zur Grundausbildung in der Lei-beserziehung. Schorndorf, Hofmann. – 8°. 9.303

«*Sport-Hits*». Internationales Sportjahrbuch. Basel, Astir. – 4°. 1976. 9.198q

1 Philosophie, Psychologie

Biener, K. Sportverhalten und Motivation zum Sport. – 4°. 9.282qF
in: *Sozial- und Präventivmedizin*, 21, (1976) 271–274.

Psychologie sportu. Bibliografie 1973–1976. IV. Svetovy Kongres ISSP. Praha 3.–9. Oktober 1977. Praha, Olympia-Sportprint, 1977. – 8°. 280 p. 01.535

2 Religion, Theologie

Böttcher, U. Yoga für Kinder. Bad Homburg, Limpert, 1977. – 8°. 73 S. ill. 02.54

Boyes, D. Techniques d'approfondissement du yoga. Hatha-yoga pranayama. Paris, Epi, 1977. – 8°. 112 p. ill. 02.55

3 Sozialwissenschaften und Recht

Boeckmann, K.; *Heymen*, N. Bestandsaufnah-me zum sportdidaktischen Einsatz von Video-Anlagen. Teil I.: Fragebogen-Erhebung. Teil II: Literatursauswertung. Köln, Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 1977. – 4°. 14 S. Abb. Tab. 03.1040³q

Crettaz, C.-L.; *Rieben*, A. La pratique sportive chez les adolescents envisagée dans son con-texte sociologique. – 4°. 9.282qF
in: *Sozial- und Präventivmedizin*, 21, (1976) 263–270.

Documentation des premiers symposiums sur l'organisation et l'administration du sport. [Conférence à] Saint-Domingue 2 au 5 mars 1974, Téhéran 29 au 31 août 1974. Lausanne, Comité International Olympique, 1974. – 8°. 250 p. fig. 03.1172

Eidgenössische Turn- und Sportschule. Jugend + Sport. Bericht und Statistik. 1972 ff. Magglingen, ETS. – 4°. 9.21q

Eidgenössische Turn- und Sportschule. Turne-risch-sportlicher Vorrunterricht. Bericht und Sta-tistik. 1942 ff. Magglingen, ETS. – 4°. 9.26q

Organigramm ETS. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 1 S. H4

Lörtscher, H. Das Reihensbild im Sportunter-richt. Magglinger Symposium 1977 – AV Mittel im Sport. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 7 S. 03.1080⁷q

Lörtscher, R.; *Roth*, H.W.; *Weber*, M. Spitzen-sport und Beruf. Untersuchung anhand einer Befragung von Schweizer Spitzensportlern. Magglingen, ETS/NKES, 1977. – 4°. 223 S. + Anh. 26 S. Tab. – *Trainer-Information = Information-Entraîneur*, 10. 9.158q

Schiffer, J. Sport und Gesundheit aus der Sicht eines Soziologen. – 4°. 9.282qF
in: *Sozial- und Präventivmedizin*, 21, (1976) 249–252.

Schilling, G.; *Ospelt*, R. Lehrerverhalten im Sportunterricht. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 21 S. Abb. Tab. 03.1040⁴q

Schröter, G. Zum Einsatz von Bildreihen. Magg-linger Symposium 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 5 S. 03.1080⁶q

Stündl, H. Freizeit- und Erholungssport in der DDR. Marxistische Grundlagen, Ziele und Orga-nisation 1946–1976. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 126 S. Abb. Tab. – *Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport*, 62. 9.164

Filme:

Gruppenbildung im Sport. Magglingen, AV-Produktion/ETS, 1977. – 16 mm, 170 m, 118 Min., deutsch, Lichtton, color. F03.4

61 Medizin

Bandi, W. Die retropatellaren Kniegelenkschä-den. Pathomechanik und pathologische Anato-mie, Klinik und Therapie. Bern/Stuttgart/Wien, Huber, 1977. – 8°. 94 S. Abb. ill. – Fr. 32.–. – Aktuelle Probleme in Chirurgie und Orthopädie, 4. 06.1040¹⁶F

Biotelemetry. International Journal on Biotele-metry and Patient Monitoring. Official Organ of the International Society on Biotelemetry. Vol. 1 (1974) ff. Basel, Karger. – 8°. 9.302

Fasler, S. Sportunfälle. Statistik 1963 – 1973. – 4°. 9.282qF
in: *Sozial- und Präventivmedizin*, 21, (1976) 296–301. Tab.

Marées, H. de. Sportphysiologie. Köln-Mül-heim, Troponwerke, 1976. – 8°. 344 S. Abb. – DM 6.–. – Medizin von heute, 10. 06.1096

Müller, E.R. Gedopt, gespritzt, gemästet. – 4°. 4 S. 06.1000²²q
in: *Die Weltwoche*, 17.10.77.

Münch, H. Drogenkunde. Der Apothekenfach-arbeiter. Lehrbuch für die Berufsbildung. 4., un-veränd. Aufl. Berlin, Volk und Gesundheit, 1977. – 8°. 104 S. Abb. ill. 06.1091

Saegesser, M. Spezielle chirurgische Therapie. 10., neubearb. Aufl. Bern/Stuttgart/Wien, Hu-ber, 1976. – 4°. 1540 S. Abb. ill. – Fr. 174.–. 06.1092qF

Sport und Gesundheit = Sport et santé. – 4°. 9.282qF
in: *Sozial- und Präventivmedizin*, 21, (1976) 241–309.

Talbot, P. Sport, santé et forme. Paris, Larousse, 1977. – 8°. 192 p. ill. – Fr. 16.–. 06.1095

Weiss, U. Sport in der Prophylaxe von Haltungs-schäden. – 4°. 9.282qF
in: *Sozial- und Präventivmedizin*, 21, (1976) 258–262.

Zentrale Themen der Sportmedizin. Hrsg. W. *Hollmann*. 2., neubearb. u. erg. Aufl. Berlin/Heidelberg/New York, Springer, 1977. – 8°. 348 S. Abb. Tab. – Fr. 42.40. 06.1093

Filme:

Aufbau und Funktion des Skelettmuskels. Göt-tingen, Institut für den Wissenschaftlichen Film, 1977. – 16 mm, 196 m, 18 Min., deutsch, Lichtton, color. – DM 1048.70. F06.9

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

Meyer-Hartwig, K.; *Bleifeld*, W.; *Hegewald*, U. 1 mal 1 zum Entwurf von Diapositiven. 2., neu-bearb. u. erw. Aufl. Baden-Baden/Brüssel/Köln, Witzstock, 1976. – 8°. 56 S. Abb. Tab. – Fr. 18.30. 07.466F

Die Spiele. Le rapport officiel du Comité Orga-nisateur des Jeux de la XXe Olympiade Munich 1972. Munich, proSport, ca. 1974. – 4°. ill. 70.1228q

Vol. 1: L'organisation. – 400 p.
Vol. 2: Les constructions. – 216 p.
Vol. 3: Les compétitions. – 564 p.

Wassersportanlagen = Aquatic Sports Facili-ties = Installations de sports nautiques. Hrsg. *Internationaler Arbeitskreis Sport- und Freizeit-einrichtungen*. Köln, Barz & Beienburg, 1975. – 4°. 82 S. Abb. ill. 07.520³¹q

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Ausdauertraining – Stoffwechselgrundlagen und Steuerungsansätze. Berlin, Bartels & Wer-nitz, 1977. – 8°. 130 S. Abb. – *Beiheft zu Lei-stungssport*, 9. 70.1212

Egli, R. Lehrlingssport. Notwendigkeit und mögliche Organisation in der Schweiz. Zürich, SKV, 1974. – 8°. 160 S. Abb. Tab. – Fr. 29.—. – Schriftenreihe für Wirtschaftspädagogik, 4. 70.1229

Meier, M. Aufbau und Ziele des Invalidensportes in der Schweiz. – 4°. 9.282qF
in: *Sozial- und Präventivmedizin*, 21, (1976) 285–290.

Rapport de la quinzième Session de l'académie olympique internationale à Olympie. Athènes, EPE, 1976. – 8°. 323 p. ill. 70.1227

Schmenkel, H. Talentfindung mit Hilfe der Netzplantechnik. 9.235
in: *Leistungssport*, 7, (1977) 363–378.

Seliger, V.; Kovac, J.; Bartunek, Z. Die Wirksamkeit ausgesuchter Trainingsformen im Eishockeyspiel. 9.235
in: *Leistungssport*, 7, (1977) 392–399.

Tschienie, P. Einige neue Aspekte zur Periodisierung des Hochleistungstrainings. 9.235
in: *Leistungssport*, 7, (1977) 379–382.

Filme:

Jeux de la XXle Olympiade Montréal 1976. Montréal, Office National du Film du Canada, 1976. – 16 mm, 1287 m, 118 min., français, Lichtton, color. – 4 Rollen. – Dollar 475.—. F70.24

796.1/3 Spiele

Brechbühl, J. La maîtrise du tennis. Lausanne, Payot, 1974. – 8°. 238 p. fig. ill. – Fr. 39.—. 71.906

Gäb, H.-W.; Schneider, E. Tischtennis. Hrsg. K. Gruda. Bad Homburg, Limpert, 1977. – 8°. 92 S. Abb. ill. 71.800¹³

Jendral, H.-J. Fussball a – z. Das aktuelle Sportlexikon. München/Wien, Schneider, 1977. – 8°. 381 S. Abb. ill. Tab. – Fr. 19.30. 71.905

Schulung des Hallenhandballs. Teil 1. Spiel-, Wettkampf- und Übungsformen für den Anfangsunterricht. 3., verb. Aufl. Berlin/München/Frankfurt/M., Bartels & Wernitz, 1977. 8°. 135 S. Abb. ill. – Fr. 13.80. 71.907

Schweizerischer Fussballverband. Jahresbericht. Bern, SFV. – 8°. 1976/77. 9.146

796.41 Turnen und Gymnastik

Gymnastik. Fitnessübungen für jung und alt, in Schule, Betrieb und auch daheim. Derendingen-Solothurn, Habegger, 1977. – 8°. 32 S. Abb. – Fr. 5.80. 72.680²¹

Koch, K. Rollbewegungen. Teil A. Rollen auf dem Boden und auf Kästen, Flugrollen, Luftrollen vorwärts. Schorndorf, Hofmann, 1967. – 8°. 8 Bildreihen. – *Lehrbildreihen* zur Grundausbildung in der Leibeserziehung, 1. 9.303

Stündl, H. Freizeit- und Erholungssport in der DDR. Marxistische Grundlagen, Ziele und Organisation 1946–1976. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 126 S. Abb. Tab. – *Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport*, 62. 9.164

Tendel, K. Lehr- und Übungswege für das Gerätturnen. Ein Handbuch für Lehrer und Übungsleiter in Schule und Verein. Celle, Pohl, 1977. – 8°. Abb. – Fr. 29.50. 72.691

796.42/43 Leichtathletik

Gebhardt, H. Die 80 Tage des Gunder Hägg. München, Bertelsmann, 1976. – 8°. 208 S. – Fr. 36.—. 09.271

Koch, K.; Nett, T. Leichtathletik. Teil A. Lauf und Sprung. Schorndorf, Hofmann, 1969. – 8°. 12 Bildreihen. – *Lehrbildreihen* zur Grundausbildung in der Leibeserziehung, 2. 9.303

Koch, K.; Nett, T. Leichtathletik. Teil B. Wurf und Stoss. Schorndorf, Hofmann, 1970. – 8°. 12 Bildreihen. – *Lehrbildreihen* zur Grundausbildung in der Leibeserziehung, 3. 9.303

Leichtathletik-Mehrkampfwertung. Männer, Frauen, Nachwuchs (Jugend und Schüler). 2. Aufl. Hrsg. *Deutscher Leichtathletik-Verband*. Wald Fischbach, Hornberger, 1977. – 8°. 376 S. Tab. – DM 5.80. 73.278

796.6/7 Rad-, Roll-, Auto- und Motorradsport

Camilly, J. Poulidor le sport à 40 ans. Paris, Alta, 1977. – 8°. 125 p. ill. – Fr. 22.90. 75.170

Hufstadt, K.H. Autorennsport. Hrsg. K. Gruda. Bad Homburg, Limpert, 1977. – 8°. 88 S. Abb. ill. 75.120¹

796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrsport

Anders, F. Chinesisches Schattenboxen. Tai Chi Chuan. Meditation in Bewegung zur Steigerung des Körpergefühls und zur Festigung der Gesundheit. Bern/München/Wien, Scherz, 1977. – 8°. 160 S. Abb. ill. – Fr. 19.80. 76.289

Beissner, C.; Dacascos, A. Kung Fu. Hrsg. K. Gruda. Bad Homburg, Limpert, 1977. – 8°. 87 S. Abb. ill. 76.280⁴

Mailler, N. Der Kampf. München/Zürich, Droemer Knauer, 1976. – 8°. 247 S. – Fr. 29.80. 08.612

Roberti, R. Pentathlon moderno. Milano, Sperling & Kupfer, s.a. – 8°. 151 p. fig. ill. tab. – Fr. 3.—. 76.290

796.9 Wintersport

EGgenberger, H. Das grosse Buch vom Curling. Hrsg. H. Erpf. Oldenburg/Hamburg, Stalling, 1977. – 4°. 144 S. ill. Tab. 77.484q

Thoeni, G.; Fink, H. Sci. Milano, Sperling & Kupfer, 1971. – 8°. 120 p. ill. – Fr. 11.40. 77.486

Seliger, V.; Kovac, J.; Bartunek, Z. Die Wirksamkeit ausgesuchter Trainingsformen im Eishockeyspiel. 9.235
in: *Leistungssport*, 7, (1977) 392–399.

Simmen, R. Spiel und Sport im Schnee. Skiwanderungen, Abfahrten, Loipen, Fusswanderungen, Schlitteln. Zürich, Ringier, 1977. – 8°. 143 S. Abb. ill. 77.485

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Waegner, N. Babyschwimmen. Bad Homburg, Limpert, 1977. – 8°. 86 S. ill. 78.565

Williams, P. Canoeing. London, Pelham, 1977. – 4°. 88 p. fig. ill. – Fr. 21.70. 78.563q

Oppenheim, F. Histoire de la natation mondiale et française. Paris, Chiron-Sports, 1977. – 8°. 390 p. fig. ill. tab. – Fr. 35.40. 78.564

798 Reiten

Gorbracht, W. Reiten. Hrsg. K. Gruda. Bad Homburg, Limpert, 1977. – 8°. 91 S. Abb. ill. 79.40³⁰

Knippenberg, F. Da ist gut Pferd sein. Marbach und seine Pferde. Bad Homburg, Limpert, 1977. – 8°. 144 S. ill. 79.162

799 Jagdsport, Fischereisport, Schiesssport

König, K.-P. Zielen, schießen, treffen. Leitfaden für das sportliche Pistolenschiessen. Stuttgart, Motorbuch-Verlag, 1976. – 8°. 195 S. Abb. ill. – Fr. 31.70. 79.161

8 Literatur und Literaturgeschichte

Becker, J. Der Boxer. Roman. Frankfurt a.M., Suhrkamp, 1976. – 8°. 304 S. – Fr. 29.50. 08.611

Mailer, N. Der Kampf. München/Zürich, Droemer Knauer, 1976. – 8°. 247 S. – Fr. 29.80. 08.612

Vuilloud, J. Sportissimo. Jouons le jeu. Bienne, Panorama, 1977. – 8°. 136 p. fig. – Fr. 19.50. 08.564

Wolf, A. Der Jahrhunderthüpfer. Eine Treibjagd auf den Faktor Psi. Baden-Baden, Signal, 1976. – 8°. 160 S. – Fr. 19.30. 08.610

9 Biografien, Geografie, Geschichte, Heimatkunde

Camilly, J. Poulidor le sport à 40 ans. Paris, Alta, 1977. – 8°. 125 p. ill. – Fr. 22.90. 75.170

Johann Heinrich *Pestalozzi*. Vermächtnis und Verpflichtung. Gedenkfeiern im Aargau zum 150. Todesjahr. Hrsg. *Schweiz. Lehrerverein*. Zürich, Schweiz. Lehrerverein, 1977. – 8°. 110 S. Abb. 09.80²⁶



NISSEN

Nissen Trampoline AG
3073 Gümligen
Tel. 031/52 34 74

Nissen für:

- Trampolines
- Minitramps
- Rahmenpolster für Minitramps
- Doppelminitramps
- Tischtennis-Tische
- Bodenturnmatten
- Schaumgummimatten
- Kraftgeräte usw.

Verlangen Sie den ausführlichen
NISSEN-Katalog



NISSEN

Nissen Trampoline SA
3073 Gümligen
Tel. 031/52 34 74

Nissen pour:

- trampolines
- mini-trampolines
- rembourrages pour mini-trampolines
- double mini-trampolines
- table de tennis de table
- tapis de gymnastique
- tapis mousse
- engins de force, etc.

Demandez le catalogue NISSEN détaillé



**Der neue
Katalog
ist da!***

* Beilegen können wir ihn nicht mehr, er ist zu umfangreich geworden.

Heute stellen wir Ihnen unser Modell »Sabine« vor:

Ein glänzender Anzug aus 100% Polyamid mit weißem V-Ausschnitt an Vorder- und Rückenteil, 4-facher weißer Streifen an der Seite.

Außer unseren bekannten Modellen finden Sie in unserem Katalog 1978 viele Modelle aus glänzendem Polyamid und aus Nicki-Velour.

Verlangen Sie unseren Katalog.

HANS JUNG

MODISCHE SPORT- UND FREIZEITKLEIDUNG
Postfach 295, 4800 Zofingen, Tel. 062/51 19 36

Wir drucken für Sie

- Prospekte aller Art
- Kataloge
- Vereinsdrucksachen
- Geschäftsdrucksachen
- Zeitschriften aller Art



Buchdruck

Rotationsdruck

W. Gassmann AG

Freiestrasse 11

Offsetdruck

Prägedruck

2501 Biel

Tel. 032/22 42 11



**Sport+Erholungs-
Zentrum
berner oberland Frutigen** 800 m ü. M.

Information:
Verkehrsbüro CH-3714 Frutigen ☎ 033/71 14 21

180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechserzimmer. - Aufenthaltsräume

Sportanlagen: Hallen- und geheiztes Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Hoch- und Weitsprung.

Kunststoffplatz für: Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis.

Für: **Sport- und Wanderlager - Skilager**
(Skizentrum Elsigalp-Metsch, 2100 m ü. M.)



Wirkungsvolle Werbung
mit Clichés + Photolithos
von

**cliché lithos
moser sa**
biel bienne 032 41 83 83



**Für Ihr
nächstes
Trainings-Camp!**

Leysin offeriert sein grosses Sport-Zentrum.

Gedekte Eisbahn (Sommer und Winter), Curling, Mehrzweck-Sporthalle (45 x 27 m), Fussballplatz, Wurf- und Sprunganlagen, Tennisplätze (Sommer und Winter), Schwimmbäder, Minigolf. Alle Unterkunftsmöglichkeiten vom Massenlager bis zum Erstklass-Hotel.

Auskünfte:

Centre des Sports, 1854 Leysin, ☎ 026/6 14 42



Neuerungen Jugend + Sport

In der Novemberausgabe des vergangenen Jahres haben wir die J+S-Neuerungen gültig ab 1. Dezember 1977 publiziert. In dieser Ausgabe veröffentlichen wir die am 1. März 1978 in Kraft tretenden Neuerungen. Wir bitten alle J+S-Funktionäre, die neuen Bestimmungen bei der Anmeldung von J+S-Anlässen zu beachten:

Freiwilliger Schulsport – J+S

Anlässe des freiwilligen Schulsportes können nicht mehr mit J+S kombiniert werden.

Sportfachkurse J+S

Im Bestreben, die Institution Jugend + Sport zu einer praxisnahen und jugendgerechten Dienstleistungs-Institution zu entwickeln, werden folgende Anpassungen vorgenommen:

Kursplanung/Kursprogramm:

- Für Lagerkurse wird das offizielle Programmformular nicht mehr verlangt, wenn die Kursleitung eigene Unterlagen einreichen kann, die alle notwendigen Angaben enthalten.
- Für aufgeteilte Kurse besteht die Möglichkeit, auf dem offiziellen Programmformular nur noch den Trainingskalender einzureichen und diesen durch eigene Planungsunterlagen (Saison- oder Jahrestrainingsplan) zu ergänzen.

Inhalt der Sportfachkurse:

a) Sportfachausbildung

Minimum 16 UE

- Sportfachunterricht gemäss Ausbildungsprogramm, inklusive des im Rahmen der Sportfachlektionen durchgeführten Konditionstrainings
- Sportfachprüfung
- Konditionstest

b) Ergänzende Kurstätigkeiten

Maximum 1/3 vom Total UE

- Wettkämpfe im Sportfach
- andere organisierte Sporttätigkeiten
- Informations-Anlässe zum Kurs oder zum Thema Sport
- gemeinsame Reisen zur Sportausübung im Rahmen des Kurses

Fachkonditionstraining:

a) Im Rahmen des 1/3 «Ergänzende Kurstätigkeiten» können alle J+S-Leiter separate Konditionslektionen durchführen.

b) J+S-Leiter mit einer Anerkennung Fitness-training oder Fachrichtung D (Fachkondition) können

- in einem Sportfachkurs uneingeschränkt separate Konditionslektionen durchführen
- einen Sportfachkurs Fachrichtung D (Fachkonditionstraining) durchführen (siehe LHB).

Leitereinsatz: Gruppenleiter

Als Gruppenleiter können eingesetzt werden:

a) Anerkannte J+S-Leiter 1, 2 oder 3 im Sportfach

b) Spezialisten:

- Bergführer und Bergführeraspiranten in den Sportfachkursen Bergsteigen und Skitouren
- Berufsskilehrer, Skiinstruktoren SIVS, Schiassistenten und Skiinstruktoren-Kandidaten im Sportfach Skifahren

c) Anerkannte J+S-Leiter Fitnesstraining für die Erteilung von Konditionstrainings (mindestens in Ganzlektionen) in allen Sportfächern

d) Anerkannte J+S-Leiter anderer Sportfächer, für die Erteilung von Sportunterricht im Rahmen des 1/3 «Ergänzende Kurstätigkeiten» (mindestens in Ganzlektionen)

e) Anerkannte J+S-Leiter anderer Sportfächer, sofern ihr Beizug für speziellen Unterricht im Rahmen der Sportfachausbildung in den Fachbestimmungen vorgesehen ist (siehe weiter unten)

f) Weitere Leiter, die nicht anerkannte J+S-Leiter sind, jedoch das für J+S-Leiter vorgesehene Mindestalter erreicht haben und über entsprechende Kenntnisse und Fähigkeiten im Sportfach verfügen. Für ihren Einsatz werden weder Leiterentschädigungen noch Organisationsbeiträge ausgerichtet. Sie haben jedoch Anrecht auf die J+S-Vergünstigungen.

Beim Zuzug von J+S-Leitern anderer Sportfächer (Buchstabe c, d und e) soll der ergänzende Unterricht gruppenweise im Wechsel zum Sportfachunterricht erfolgen. Muss aus organisatorischen Gründen der ergänzende Unterricht mit dem ganzen Kurs gleichzeitig erfolgen, so können unter der Verantwortung des zugezogenen J+S-Leiters auch die anderen J+S-Leiter des Sportfachkurses zur Mithilfe beigezogen werden.

Der Zuzug von J+S-Leitern gemäss Buchstabe e) ist in folgenden Fächern vorgesehen:

Fitnesstraining

J+S-Leiter können für die Erteilung des Unterrichtes in den Wahlprogrammen Basketball, Fussball, Handball, Volleyball, Geräteturnen, Gymnastik, Leichtathletik und Schwimmen zugezogen werden.

Geräte- und Kunstturnen J/M

J+S-Leiter/innen Gymnastik und Tanz können für Gymnastikunterricht im Rahmen des Sportfachunterrichtes während der ganzen Kursdauer zugezogen werden.

Kanu

J+S-Leiter Schwimmen können in Sportfachkursen Eskimotieren und Schwimmen (C) für Schwimmunterricht während der ganzen Kursdauer zugezogen werden.

Schwimmen

J+S-Leiter/innen Gymnastik und Tanz können in Sportfachkursen Kunstschwimmen (C) für Gymnastikunterricht im Rahmen des Sportfachunterrichtes während der ganzen Kursdauer zugezogen werden.

Wandern und Geländesport

J+S-Leiter Orientierungslauf, Radsport, Schwimmen können für entsprechenden Unterricht in Ganzlektionen im Rahmen des Sportfachunterrichtes zugezogen werden.

Allgemeiner Konditionstest:

Die neue Fassung des Konditionstestes verlangt nur noch vier Prüfungsdisziplinen. Für die vier zu prüfenden Faktoren werden folgende Übungen zur Wahl angeboten:

Ausdauer:

- 12-Minuten-Lauf im Freien
- 12-Minuten-Lauf in der Halle
- Step (als Notlösung)

(Ausgeschieden: 2000-m-/1200-m-Lauf)

Armkraft:

- Klimmzüge (J)
- Beugehang (M)

Sprungkraft:

- Weitsprung aus Stand
- Stacksprung aus Stand

Stehvermögen Rumpf:

- Aufsitzen ohne Partnerhilfe
- Aufsitzen mit Partnerhilfe (als Notlösung)

Leistungsprüfungen

Die Entschädigung für unabhängig von Sportfachkursen durchgeführte Leistungsprüfungen beträgt zwei Franken pro Teilnehmer.

Als entschädigungsberechtigter Teilnehmer zählt, wer die geforderten Disziplinen absolviert oder, je nach Prüfung, die geforderte Strecke vom Start zum Ziel durchläuft, -fährt oder -schwimmt.

Die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung vor Ablauf der Schulpflicht kann nicht mehr als J+S-Leistungsprüfung abgerechnet werden.

Mitteilungen der Fachleiter

Geräte- und Kunstturnen, Knaben und Mädchen

Material

Die ETS hat kürzlich Reuter-Sprungbretter erworben, die für Sportfachkurse zur Verfügung gestellt werden sollen.

Die Organisationsanleitung, die im Mai dieses Jahres erscheint, wird entsprechend ergänzt werden.

Das neue Material kann für den Gebrauch in Sportfachkursen ab sofort bei den kantonalen Ämtern für J+S bestellt werden.

Bedingungen:

- das Material wird nur an Organisationen abgegeben, die über eine ungenügende Einrichtung verfügen.

Anfragen sind an die ETS zu richten.

- maximale Abgabe: 2 Sprungbretter pro Kurs
- Bestelltermin: 20 Tage

Die Fachleiter:

Barbara Boucherin, Jean-Claude Leuba

Gymnastik + Tanz

Einführungskurse

Eine grosse Anzahl Teilnehmer, ca. 500, konnte im Jahr 1977 als J+S-Leiter des Faches Gymnastik und Tanz eingestuft werden. Leider mussten nun mehrere Anmeldungen zurückgewiesen werden, weil die Kandidaten die notwendigen Bedingungen nicht erfüllten. Für das Jahr 1978, das letzte der Einführungsphase, bitten wir alle Interessenten, die Nr. 6/1977 und 7/1977 unserer Zeitschrift zu konsultieren oder sich beim Kant. Amt für J+S über die verlangten Bedingungen für den Einführungskurs zu erkundigen.

Einführungskurs Nr. 88/78 und Fortbildungskurs B Nr. 171/78

Diese zwei Kurse konnten leider mangels Anmeldungen nicht durchgeführt werden. Infolgedessen, und weil der EEK der letzte der Einführungsphase wäre, schlagen wir vor, dass alle Interessenten den Verbands-Einführungs- und Leiterkursplan zu Rate ziehen. Der nächste FK der Fachrichtung B (rhythmische Sportgymnastik) wird im Jahr 1979 durchgeführt.

Neuerungen im J+S

Am 1. März 1978 werden die schon gemeldeten Neuerungen in Kraft treten. Was das Fach Gymnastik und Tanz betrifft, machen wir alle Leiter und Experten auf die Neuerungen «Inhalt des Sportfachkurses» aufmerksam, die den Text von Seite 102/103 des LHB beeinflussen wird:

Beispiel für die Unterteilung eines Sportfachkurses

Zeitunterteilung	Programmenteile	Bemerkungen
$\frac{2}{3}$	1	wenigstens 16 UE und im Minimum $\frac{2}{3}$ der UE
	2	NB: von der Zeit, die gesamthaft für Teil 1 und 2 zur Verfügung steht, müssen mindestens $\frac{2}{3}$ für Teil 1 eingesetzt werden
$\frac{1}{3}$	3	Im Gesamten
	4	höchstens $\frac{1}{3}$ der UE

Beispiel:

Ein Kurs mit 36 UE wird folgendermassen unterteilt:

$$1 + 2 = \frac{2}{3} = 24 \text{ UE} \begin{cases} 1 (\frac{2}{3}) = 16 \text{ UE} \\ 2 (\frac{1}{3}) = 8 \text{ UE} \end{cases}$$

$$3 + 4 = \frac{1}{3} = 12 \text{ UE}$$

oder

$$1 + 2 = \frac{2}{3} = 36 \text{ UE} \begin{cases} 1 (\frac{2}{3}) = 24 \text{ UE (Min.)} \\ 2 (\frac{1}{3}) = 12 \text{ UE (Max.)} \end{cases}$$

Der Leiter verzichtet auf die Teile 3 und 4

Neues System der Belieferung von Ausbildungsunterlagen für Leiter und Experten

Ein zentrales Anliegen der ETS ist es, jederzeit an alle ausgebildeten Leiter und Experten gelangen zu können. Mit der monatlichen Fachzeitschrift «Jugend und Sport» bestünde grundsätzlich eine Möglichkeit, die Zeitschrift kann jedoch nicht gratis abgegeben werden. Für eine grosse Anzahl Leiter ist sie allerdings zu wissenschaftlich und zu theoriebezogen: sie haben sie nicht abonniert.

Das Bezugssystem für neue Lehrunterlagen mit dem Bon orientierte sich an den Abonnenten der Fachzeitschrift. Dieses System hat sich nicht bewährt. Es ist administrativ sehr aufwendig und garantiert trotzdem nicht die gewünschte lückenlose Bedienung.

Aufgrund der Organisationsstruktur von J+S sind die Kantone am ehesten geeignet, diese Belieferung vorzunehmen. Die Mehrheit der kantonalen Ämter informiert heute bereits jährlich ihre Experten und häufig auch alle Leiter.

Anlässlich der Herbstkonferenz der Vorsteher der kantonalen Ämter wurden die folgenden Grundsätze der Belieferung der J+S-Leiter und Experten mit Unterlagen, festgehalten:

1. Ab März 1978 erfolgt der Versand der Unterlagen an die J+S-Leiter durch die Kantone. Die Mehrheit der Kantone wird ab März 1978 alle Leiter eines Faches oder aller Fächer innert Monatsfrist mit neuen Unterlagen bedienen.

2. Die übrigen Kantone stellen sicher, dass sämtliche Leiter, die einen Sportfachkurs beginnen oder einen kantonalen, regionalen oder eidgenössischen Leiterausstellungs- oder Leiterfortbildungskurs besuchen, im Besitze der neu herausgegebenen Unterlagen sein werden. Sie sind auch bereit, auf Bestellung hin einem anerkannten J+S-Leiter diese Unterlagen zu liefern.

3. Die ETS informiert die Leiter von Verbandsleiterkursen und Verbandsfortbildungskursen über die Ausgabe von neuen Unterlagen.

4. Das Vorgehen gemäss Ziffer 2 und 3 gilt als Übergangslösung bis 1980.

5. Der Versand erfolgt an alle J+S-Leiter, die in der Kartei der Kantone sind, bis 4 Jahre (mindestens) beziehungsweise 5 oder 6 Jahre (maximal) nach dem letzten Besuch eines Leiter- oder Fortbildungskurses:

a) Sämtliche Ergänzungen und Neuerungen (ohne Ordner) werden den anerkannten J+S-Leitern gratis abgegeben.

b) Nicht-J+S-Leiter, die nicht mehr in der Kartei der Kantone sind, erhalten gegen Voreinzahlung von Fr. 20.— ein neues Leiter-Handbuch (mit Ordner) von der EDMZ.

c) Bei Abgabe des Leiterhandbuches in den Leiterkursen 1 oder Einführungskursen wird ein Betrag von Fr. 10.— vom Empfänger verlangt.

6. Ergänzungen zum Leiterhandbuch werden pro Fach einmal innert zwei bis drei Jahren er-

folgen; Neuausgaben eines Leiterhandbuches alle fünf bis zehn Jahre.

Ohne die Mithilfe der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, die sich bereiterklärt, sämtliche Unterlagen postfertig in Kuverts und Pakete zu verpacken, könnte dieses neue Belieferungssystem nicht verwirklicht werden. Wir danken den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der EDMZ und den kantonalen Ämtern für diese zusätzlich übernommenen Arbeiten.

Viktor Jenny

J+S-Leiterbörse

Leiter gesucht

Handball

für die Handballjunioren des TV Kaiseraugst suchen wir noch 1 bis 2 Leiter; melden bei Rolf Gerber, 4303 Kaiseraugst, Tel. 061/83 16 61.

Leiter suchen Einsatz

Skilanglauf

Lotti Furrer, Im Gsteig 23, 8713 Uerikon, Leiter 1 mit Erfahrung, sucht Einsatz bis Ende März 1978; Tel. 01/926 16 63.

Einsendungen an die Leiterbörse für die Aprilausgabe sind bis spätestens 8. März an die ETS, J+S-Leiterbörse, 2532 Magglingen zu richten.

Lagerleiter und Lagerleiterinnen für freiwillige sozialeinsätze Jugendlicher

Pro Juventute sucht für verschiedene Lager – vorwiegend während den Sommerferien, qualifizierte Lagerleiter und Lagerleiterinnen.

Die Lagerleiter sollten mindestens 22 Jahre alt sein. Als Hilfsleiter können auch jüngere Interessenten berücksichtigt werden.

Sie sollten interessiert sein an sozialen Problemen, Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen mitbringen und fähig sein, eine Gruppe zu führen und ein Lager zu organisieren. Ferner wird von den Lagerleitern erwartet, dass sie bereit sind, während zwei Wochen einen freiwilligen, unentgeltlichen Einsatz zu leisten und sich auch an den Vorbereitungsarbeiten zu beteiligen.

Leiter werden für folgende Lager gesucht:

- Dorflager: Jugendliche wohnen in einer gemeinsamen Unterkunft und arbeiten tagsüber in einer zugeteilten Familie, meist in bäuerlichen Verhältnissen im Berggebiet. (Dauer 2 Wochen, Teilnehmer 16- bis 20jährig)
- Internationale Aufbaulager: Freiwillige leisten einen unentgeltlichen Einsatz zugunsten einer Berggemeinde. (Dauer 2 Wochen, Teilnehmer 18- bis 25jährig)
- Wohnbausanierungen: Mithilfe beim Erneuern von Wohnhäusern und Wasserversorgungen im Berggebiet. (Dauer 1 bis 3 Wochen, Teilnehmer ab 16 Jahren)

Sportfachkurse

Sportfächer		Teilnehmer/innen		1977	1976	Diff. in %
		Mädchen	Jünglinge	Total	Total	
Basketball	T	1591	2122	3713	3979	- 6,7
	UE			92780	90054	+ 3,0
Bergsteigen	T	1706	4184	5890	6003	- 1,9
	UE			160239	155881	+ 2,8
Eishockey	T	-	3213	3213	2212	+45,3
	UE			117123	74985	+56,2
Fitnessstraining	T	8588	23287	31875	33472	- 4,8
	UE			662359	646663	+ 2,4
Fussball	T	216	41759	41975	43109	- 2,6
	UE			1359759	1326334	+ 2,5
Geräte- und Kunstturnen M	T	1849	39	1888	1967	- 4,0
	UE			58243	55963	+ 4,1
Geräte- und Kunstturnen J	T	125	3468	3593	3440	+ 4,4
	UE			126033	113710	+10,8
Gymnastik und Tanz	T	215	21	236	134	+76,1
	UE			4005	2124	+88,6
Handball	T	1586	6606	8192	8694	- 5,8
	UE			208390	203383	+ 2,5
Kanufahren	T	224	638	862	732	+17,8
	UE			23514	19361	+21,5
Leichtathletik	T	5834	10530	16364	17164	- 4,7
	UE			391357	380343	+ 2,9
Orientierungslaufen	T	773	1544	2317	2103	+10,2
	UE			40728	38245	+ 6,5
Radsport	T	28	406	434	216	-
	UE			10723	4399	-
Rudern	T	36	266	302	30	-
	UE			9646	511	-
Schwimmen	T	4970	5719	10689	10182	+ 5,0
	UE			387404	372988	+ 3,9
Skifahren	T	56127	69029	125156	120020	+ 4,3
	UE			3147987	3006209	+ 4,7
Skilanglauf	T	3514	5856	9370	8447	+10,9
	UE			222392	194328	+14,4
Skitouren	T	803	1828	2631	2264	+16,2
	UE			64944	60555	+ 7,2
Tennis	T	1293	1524	2817	2174	+29,6
	UE			47052	36033	+30,6
Volleyball	T	5518	3291	8809	9189	- 4,1
	UE			198319	196485	+ 0,9
Wandern und Geländesport	T	11689	21501	33190	30363	+ 9,3
	UE			1273118	1199957	+ 6,1

Total Teilnehmer (T)	106685	206831	313516	305894	+ 2,5
Unterrichtseinheiten (UE)			8606120	8178514	+ 5,2

Leistungsprüfungen

Prüfungsart	Mädchen	Jünglinge	1977 Total	1976 Total	Diff. in %
Fitnessprüfung Mädchen	3027	413	3440	4296	- 19,9
Fitnessprüfung Jünglinge	2436	10979	13415	14510	- 7,5
Leichtathletik	23272	30582	53854	45568	+18,2
Geländelauf	6977	9582	16559	-	-
Leistungsmarsch	11620	15672	27292	28268	- 3,5
Orientierungslauf	30901	45951	76852	65887	+16,6
Testschwimmen	1971	2325	5206	5350	- 2,7
Dauerschwimmen	5061	7953	13014	10381	+25,4
Ski allround	819	1054	1873	3771	- 50,3
Wettkampfskifahren	4623	12173	16796	12401	+35,4
Langlaufwettkampf	1744	4842	6586	5420	+21,5
Langlaufwanderung	949	1334	2283	1908	+19,7
Tageswanderung zu Fuss	15633	19433	35066	40333	- 13,1
Tageswanderung auf Ski	310	524	834	851	- 2,0
Total	109343	163727	273070	238944	+ 14,3

Differenz gegenüber 1976	+ 16742	+ 17384	+ 34126
Differenz in Prozenten	+ 18,1	+ 11,9	+ 14,3

- Abenteuerlager vermitteln Kindern im Alter von 12 bis 16 Jahren Ferienfreuden und Erholung.

Wer sich für eine solche Aufgabe interessiert und nähere Auskunft erhalten möchte, meldet sich bitte bei:

Pro Juventute, Seefeldstrasse 8
8008 Zürich, Telefon 01/32 72 44

Für unsere Ferienkolonien für Auslandschweizerkinder suchen wir einsatzfreudige

Leiter Leiterinnen Köchinnen

Zeit:
Ende Juni bis Anfang September 1978.

Unsere Wünsche:
Mindestalter 18 Jahre, gute Fremdsprachenkenntnisse (für Köchinnen nicht Bedingung), Einsatzdauer möglichst 3 bis 4 Wochen oder länger (Köchinnen mind. 2 bis 3 Wochen), schweizerische Nationalität, wenn möglich Erfahrung in Kinderarbeit.

Wir bieten:
freie Gestaltungsmöglichkeit der Lager, Kost und Logis, Tagesentschädigung Fr. 10.- bis Fr. 15.-, Unfall- und Haftpflichtversicherung, eigene Kinder (nicht unter 7 Jahren) können unentgeltlich mitgenommen werden.

Weitere Auskünfte und Anmeldung bei:

Pro Juventute
Abteilung Auslandschweizerkinder
Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich, Tel. 01/32 72 44

Jugend + Sport im Jahre 1978

Während wir die J+S-Entwicklung im Jahre 1976 mit «Konsolidierung» kommentierten, so dürfen wir bei der Berichterstattung 1977 von einer leichten Zunahme der Beteiligung sprechen. Hauptverantwortlich für die Steigerung der Teilnehmerzahl waren die neu eingeführten Fächer Eishockey, Gymnastik und Tanz, Radsport und Rudern sowie die starke Teilnahme-steigerung in den Fächern Skifahren sowie Wandern und Geländesport. Besonders erfreulich ist die weitere Zunahme der Beteiligung bei den Mädchen. Zu beachten ist auch die zahlen-mässige Zunahme der Unterrichtseinheiten in sämtlichen Sportfächern.

Bei den Leistungsprüfungen stellen wir eine unterschiedliche Entwicklung in den verschiedenen Prüfungsarten fest. Im allgemeinen ist eine seit Jahren zunehmende Beteiligung festzustellen.

In der nächsten Ausgabe werden wir detailliert über das J+S-Geschehen im vergangenen Jahr berichten.

J + S-Leiterausbildung und Leiterfortbildung

	Ausgebildet wurden in 21 Sportfächern:	Damen	Herren	Total
<i>Von den kantonalen Ämtern für J+S</i>	- Leiterkurse 1	1698	4696	6394
	- Leiterkurse 2	163	616	779
	- Fortbildungskurse	1059	4277	5336
	- Einführungskurse		10	10
<i>Von den Turn-, Sport- und Jugendverbänden</i>	- Leiterkurse 1	1491	2932	4423
	- Leiterkurse 2	280	1130	1410
	- Leiterkurse 3	45	152	197
	- Fortbildungskurse	647	2001	2648
	- Einführungskurse	249	53	302
	- Zentralkurse	40	449	489
<i>Von der ETS</i>	- Leiterkurse 1	68	21	89
	- Leiterkurse 2	107	683	790
	- Leiterkurse 3	56	375	431
	- Fortbildungskurse	5	9	14
	- Einführungskurse	42	58	100
	- Expertenurse	52	220	272
	- Zentralkurse	76	735	811
	- Leiterkurse 1	2757	7649	10906
<i>Total Ausbildungen in der Schweiz</i>	- Leiterkurse 2	550	2429	2979
	- Leiterkurse 3	101	527	628
	- Fortbildungskurse	1711	6287	7998
	- Einführungskurse	291	121	412
	- Expertenurse	52	220	272
	- Zentralkurse	116	1184	1300
Total		5578	18417	24495



Humor – auch im Jugend + Sport

Die Kant. J+S-Ämter der Region Ostschweiz haben im letzten Jahr ein eigenes Plakat herausgegeben mit dem Slogan «Sport, Spiel und Spass». Und eben diesem Slogan entsprechend haben nun Teilnehmer eines Leiterkurses 2 Skilanglauf in Les Breuleux aus eigener Initiative einen humoristischen Theorieprüfungsfragebogen geschaffen.

Wir haben von Ruedi Etter, Chef des Glarner Sportamtes, ein Exemplar dieses lustigen Entwurfes erhalten, obwohl auch er «drankommt»... Übrigens, wir sind immer gerne Empfänger von solchen und ähnlichen «Erzeugnissen».

Entwurf zu einer fachbezogenen Theorieprüfung

1. Was raten Sie, wenn die Lötlampe nicht brennt?

- den Experten fragen
- Telephon an das zuständige kantonale Amt
- heisser Tip von der Freundin

2. Ein Langläufer hat einen stumpfen Ski...

- kratzen mit spitzigem Gegenstand
- den Ski spitzen
- rechten und linken Ski vertauschen

3. Sie haben Schwierigkeiten mit der Klasse.

- verpasse dem Aufrührer eine Ohrfeige
- frage den Chief of Sports of the State of Glaris
- laufen Sie der Klasse stilistisch einwandfrei davon

4. Ist Hornussen...

- Sommerausgleichsport für Langlauf
- Sportfach 1. Dringlichkeit
- eine Vorübung für das Umtreten

5. Was empfehlen Sie einem Teilnehmer, der den Stock gebrochen hat?

- laut um Hilfe rufen
- einen passenden Ast abbrehen
- mit Korrekturwachs flicken

6. Wie testen Sie die Ausdauer Ihrer J+S-Schützlinge?

- absichtlich falschen Wachstip geben
- kontrollieren, wer am Schlussabend am längsten aufbleibt
- in eine kurze Theorie von R. Etter schicken

Bewertung:

6 und mehr richtig:
sofort in LK 3 einrücken
3 bis 5 richtig:
Skimarke wechseln
Weniger als 3 richtig:
anderes Sportfach wählen



Kurse im Monat Februar (März)

a) schuleigene Kurse

Diverse Kurse und Anlässe

- 6.3.- 8.3. Kurs für kantonale J+S-Administratoren
16.3.-17.3. Fachleiterkonferenz
20.3.-23.3. Kaderkurs für Lehrkörper ETS

b) verbandseigene Kurse

- 2.3.- 5.3. Trainerkurs Sportgymnastik SFTV (40 Teiln.)
3.3. Meeting, LAC Biel
3.3.- 5.3. Weiterbildungskurs Schweiz. Billardverband (15 Teiln.)
3.3.- 5.3. Leiterkurs Wasserball, SSchV (25 Teiln.)
4.3. Konditionskurs Spitzenfahrer Nationalkomitee für Radsport (15 Teiln.)
4.3.- 5.3. Spitzenkonnernkurs, SLV (30 Teiln.)
4.3.- 5.3. Trainingskurs Nationalmannschaft Trampolin, ETV (15 Teiln.)
4.3.- 5.3. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband 2 (15 Teiln.)
6.3.- 9.3. EM-Vorbereitungskurs Nationalmannschaft, Schweiz. Tischtennisverband (20 Teiln.)
6.3.- 9.3. Zentraler Instruktorkurs für Jungschützenleiter, EMD (60 Teiln.)
10.3.-11.3. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
11.3.-12.3. Lehrgang für Trainer Wasserspringen, SSchV (25 Teiln.)
11.3.-12.3. Spitzenkonnernkurs, SLV (10 Teiln.)
11.3.-12.3. Trainingsleiterkurs Kegeln SVSE (10 Teiln.)
11.3.-12.3. Spitzenkonnernkurs, SLV (50 Teiln.)
11.3.-12.3. Trainingskurs Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
11.3.-12.3. Juniorenkurs, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
11.3.-12.3. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
11.3.-12.3. Trainingskurs Nationalmannschaft, Schweiz. Karateverband (15 Teiln.)
11.3.-12.3. WM-Vorbereitungskurs Wasserspringen, SSchV (10 Teiln.)
13.3.-14.3. Fortbildungskurs, Schweiz. Tennislehrerverband (80 Teiln.)
13.3.-18.3. Sportwoche, Polizeikdo Baselstadt (40 Teiln.)

- 14.3.-15.3. Fortbildungskurs, Schweiz. Tennislehrerverband (60 Teiln.)
14.3.-16.3. Trainingslager A-Nationalmannschaft, Schweiz. Handballverband (20 Teiln.)
17.3.-18.3. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
17.3.-19.3. Leiterkurs Wasserball, SSchV (25 Teiln.)
18.3.-19.3. Trainerkurs, Schweiz. Bogenschützenverband (15 Teiln.)
18.3.-19.3. Konditionstest Junioren Schweiz. Tennisverband (35 Teiln.)
18.3.-19.3. Spitzenkonnernkurs, SLV (45 Teiln.)
18.3.-23.3. Trainingskurs Nationalmannschaft Junioren, Schweiz. Basketballverband (15 Teiln.)
20.3.-23.3. Zentraler Instruktorkurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)
20.3.-23.3. Einführungskurs Lehrmittel Turnen und Sport in der Schule, ETSK (20 Teiln.)
20.3.-23.3. Trainingslager Nationalkader Nachwuchs, AGOL (35 Teiln.)
28.3.- 2.4. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
28.3.- 1.4. Trainingslager Spitzenkonnern SLV (35 Teiln.)
28.3.-31.3. Einführungskurs Lehrmittel Turnen und Sport in der Schule ETSK (75 Teiln.)
31.3.- 1.4. Vorbereitungskurs Kunstturnen ETV (20 Teiln.)

Sie sagten...

Professor Manfred Steinbach zum Thema «Die Krise im Leistungssport»:

«So bleibt nur noch, der grossen Anfechtung des Leistungssports in den Jahren 1976/77 zu gedenken – Doping und technische Manipulation – Marke, Kraftpille, Kolbe-Spritze und Darm-Luftfüllung. Merkwürdigerweise hat man in allen Verfahren bestenfalls ein paar sündige Athleten gefunden, kaum aber je Verantwortliche des Unverantwortlichen gesucht und logischerweise auch nicht gefunden – alles war abgeschirmt auf Tauschstation, und nun ist alles glücklich vorüber».

Leserbriefe die uns freuen

Ich gratuliere Ihnen zur meisterlichen Redaktion Ihrer Fachzeitschrift, die sich im Gegensatz zu vielen andern, die ich berufshalber abonniert habe, durch ihre Klarheit und Frische, sowie durch ihre Wirklichkeitsbezogenheit auszeichnet. Hohes Niveau und trotzdem gute Bodenhaltung scheint mir Ihre Maxime zu sein. Dass Sie das nun seit Jahrzehnten durchhalten, das bewundere ich immer wieder.
H.F., Turninspektor

Als eifriger Leser der Fachzeitschrift J+S, möchte ich Dir zu Deiner Dezemberrummer recht herzlich gratulieren. Ich konnte auch während des ganzen Jahres feststellen, dass die Forderung des einfachen Praktikers auf etwas weniger wissenschaftliche Beiträge von Dir erhört wurde. Konnte ich doch als Betreuerexperte feststellen, dass Deine Zeitung von den J+S-Leitern wieder studiert wird. Ich hoffe dass Du auch 1978 im gleichen Rahmen weitermachen kannst und wünsche Dir dazu viel Kraft und Gesundheit und noch viele solch gute Zeitungsnummern.

E.F., Sportlehrer ETS

Leichtathletikpionier Prof. Dr. Otto Misangyi zum Abschied

Ersch nu hemmer ys umarmet
und scho het sich Gott erbarmet
ganz im Vertrüwä seid är Diär:
«Aes wird Zyt ez, chum zu miär!»

Startbereit bisch Dü ja gsii
edel schlat Dys Härz und frii
lichtet wiänä Strahlä-Stei
drum holt Dich dr Herrgott hei!

Wiä mängä Liächtathlet, Studänt
hesch Dü fasziniärt und kännt
zu Diär hend all Vertrüwä gha
nu besser macht drs keinä na!

Intensiv, wiä Dü ys glehrt
hend Dich ds' Tüüsigä verehrt
begeisteret hesch Dü gross und chlii
und bisch ys wiä nä Vater gsii!

Soviel mä sich nu bsinnä mag
schaffsch meistens im 20-Stundätä
fahrsch unermüädlich chriz und quär
Feriä machä – ja wohär!

Doziärt hesch Dü mit Härz und Hand
Misanghyi's Wärsch sind wälbekannt
und au Dys Schwizerbirgerrächt
hesch verdiänet und isch ächt!

Otto, so versprächet miär
verbundä bliibet miär mit Diär
solang mer sind und chennet dänkä
das wemmer Diär zum Abschied schänkä!

Im Geiste Deiner vielen Freunde
Hermann Arnold